

Antrag auf Erlaubnis zur Bauwasserhaltung

(Artikel 70 Absatz 1 Nummer 3 Bayerisches Wassergesetz (BayWG) – Zulassungsfiktion)

1.	Antragssteller Firmenname/Name, Vorname	
	Straße, Hausnummer	
	PLZ, Ort	
	Telefon	Telefax
	E-Mail-Adresse	
2.	Bauherr (falls abweichend von Nummer 1) Firmenname/Name, Vorname	
	Straße, Hausnummer	
	PLZ, Ort	
	Telefon	Telefax
	E-Mail-Adresse	
3.	Baugrundstück	
	Flurnummer	Gemarkung
	PLZ, Ort	
	<p>Die Bauwasserhaltung wird aus folgenden Gründen bzw. im Rahmen der nachstehend genannten Maßnahmen erforderlich:</p> <hr/> <hr/> <hr/>	
	<p>Die Benutzung dauert nicht länger als 1 Jahr und dient dazu, das Grundwasser abzusenken und das entnommene zutagegeleitete/zutagegeforderte, oberflächennahe Grundwasser zum Zwecke der Bauwasserhaltung abzuleiten und wieder ins oberflächennahe Grundwasser oder, nur falls das nicht möglich ist, in folgendes oberirdisches Gewässer einzuleiten:</p> <p style="text-align: center;">(Name des Gewässers)</p> <p>Eine Einleitung in das Grundwasser (flächige Versickerung) ist aus folgenden Gründen nicht möglich:</p> <hr/> <hr/> <hr/>	

	Liegt die vorgesehene Bauwasserhaltung außerhalb des Schutzgebietes? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
4.	Angaben zur Grundwasserbenutzung		
	Die Anlage besteht aus <input type="checkbox"/> Förderbrunnen	Tiefe der Sohle mNN	Baugrundsohlentiefe mNN
	<input type="checkbox"/> Pumpe/n	Gesamtförderstrom l/s	Gesamtförderstrom m³/d
	<input type="checkbox"/> mechanisch wirkender Absetzbehälter	Nutzvolumen insgesamt	
	<input type="checkbox"/> Rohrleitungen und Schluckbrunnen/Sickerschacht <input type="checkbox"/> Das Sickervermögen des Schluckbrunnens/Sickerschachtes wurde durch einen Sickertest nachgewiesen		
	Die Grundwasserentnahme und –versickerung bzw. –ableitung beginnt am und endet am .		

- Das Vorhaben wird nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik und gemäß den Antragsunterlagen ausgeführt.
- Das entnommene Grundwasser wird in vollem Umfang wieder versickert bzw. wenn das nicht oder nur unter unzumutbarem Aufwand möglich ist, in ein oberirdisches Gewässer eingeleitet.
- Der tatsächliche Beginn und die Beendigung der Wasserhaltung werden dem Landratsamt Tirschenreuth unverzüglich angezeigt.
- Das der Versickerungsanlage zugeführte oder in ein oberirdisches Gewässer abgeleitete Wasser wird nicht verunreinigt.

- ☐ Vor der Ableitung wird das Wasser durch ausreichend große Behälter/Becken geleitet, um eine Sedimentation von Feststoffen zu ermöglichen.
- ☐ Nach Beendigung der Baumaßnahme werden eventuell vorhandene Dränleitungen der Grundwasserhaltung sofort dauerhaft dicht verschlossen, die Entnahme- bzw. Ableitungsanlagen werden beseitigt und der frühere Zustand wieder hergestellt.
- ☐ Die Baugrubenumschließung wird, sofern sie auf das Grundwasser einwirken kann, nach Beendigung der Baumaßnahme entfernt. Arbeitsräume werden mit einem dem anstehenden Boden entsprechenden Material verfüllt.
- ☐ Durch Bohrungen werden keine Schadstoffe in das Grundwasser bzw. in oberirdische Gewässer eingetragen.
- ☐ Um Veränderungen des Grundwasserstandes und Auswirkungen der Bauwasserhaltung (Absenken, Aufstauen), frühzeitig erkennen zu können, wird der Grundwasserstand vor Baubeginn und während der Bauausführung in nahe gelegenen Grundwassermessstellen beobachtet (Beweissicherung).
- ☐ Eine Beobachtung des Grundwasserstandes vor Baubeginn und während der Bauausführung (Beweissicherung) ist nicht vorgesehen.
- ☐ Es wird um Entscheidung vor Ablauf der Fiktionsfrist (3 Monate) gebeten.

Anlagen

jeweils 2-fach

- ☐ Lageplan M 1 : 1 000
- ☐ Übersichtslageplan M 1 : 25 000
- ☐ Kurzbeschreibung der Anlagen und Einrichtung einschließlich der Versickerungsanlage in das oberflächennahe Grundwasser bzw. für eine Einleitung in ein oberirdisches Gewässer.

Ort, Datum

Unterschrift (ggf. Stempel)